faten 1676 abgetreten murbe. Riuprilis Tob mor ein Berluft fur Die Pforte, ben biefe Eroberungen nicht verguteten, und ber auch bald feine fchablichen Rolgen zeigte. Denn ba fein Machfolger Rara Mufthafa ben Betman ber Rafafen burd Sochmuth und Barte beleidigte , fo unterwarf fich biefe Ration nun bem ruffifchen Coube, folug, mit ihren neuen Befchütern vereinigt, Die wiber fie gefchiefte Urmee, und blieb burch ben barauf gefchlognen zwanzigjahrigen Brieben Rufland unterworfen. Micht lange barnach brach 1681 ber Rrieg in Ungarn aus, ber nach ber Dieberlage ben Bien einen für bie Ofmanen fo ungludlichen Fortgang batte, bag fie erft ben Grofoigir ermorbeten, und, ba auch Benebig ihnen ben Krieg anfundigte, Morea megnahm, und ihre Truppen überall Diederlagen erlitten, felbft einen Mufftand gegen ben Gultan erregten und ibn gefangen, feinen Bruber Guleiman aber auf ben Thron festen.

Das ofmanische Reich befand sich in vieler Suleiman III Betrachtung wirklich in mistichen Umständen. Sele 1087—91. ne Kinaugen waren erschöpft, seine Truppen mutze obe und voll Empfarungszeigt, und alle seine Bünger überhaupt unglrieben und mismuthig, umd Suleiman hatte zum Unglück in seiner vierzigischen Betaleiman hatte zum Unglück in seiner vierzigischen Befanzuschöft nüche weniger als die Kunti zu regieren letnen Konnen. Jum Glück sond er in dem Sender Schote des berüfnnten Kiuprill, der seinem Bruder gedient hatte, einen Mann, der die großen Talente seines Waters geerbt hatte, und auch dalb die innte Staatsverschijfung auf einen bestiern Fuß weiten beiten Kunglich vorsiere seine gute Bendung der kriegerischen Operarionen hervorzuschingen, da er Dies und bestgrab eroberte